



Weiterbildung: Personenzentriertes Denken (PZD) und Persönliche Zukunftsplanung an der Akademie Schönbrunn

„Ich bin jetzt da, wo ich sein will. Das finde ich **einfach toll!**“

Eine inklusive Weiterbildung – so ganz alltäglich ist das noch nicht mal an der Akademie Schönbrunn, die sich als inklusives Bildungszentrum versteht. Wenn es allerdings um das Thema „Persönliche Zukunftsplanung“ geht, war es genau die Mischung aus Menschen mit Behinderung und Fachkräften aus ganz unterschiedlichen Disziplinen, die die Kursreihe zu einem Erfolg machte. „Dass eine Teilnehmerin mit einem Talker kommuniziert, war beispielsweise kein Problem. Eigentlich habe ich es eher als Gewinn empfunden, weil es die Dynamik ein wenig entschleunigt hat und auch mal Pausen da waren, um das Gelernte sacken zu lassen“, sagte Carolin Emrich, Kursleiterin und schon seit über 15 Jahren in Sachen Persönliche Zukunftsplanung unterwegs.

Bevorzugt arbeitet sie in inklusiven Gruppen, denn so lassen sich die Lerninhalte sehr praxisnah gestalten. Natürlich kommen die Grundlagen wie die Haltung der Personenzentrierung, das Menschenbild, die Philosophie

und das Prozessverständnis nicht zu kurz, aber ein klarer Fokus liegt darauf, wie personenzentrierte Prozesse angestoßen und begleitet werden können und wie die verschiedenen Methoden funktionieren.

Vom ersten Tag an planten die Teilnehmenden Prozesse, waren aber nie in einer Rolle gefangen, sondern erfuhren vielmehr, wie es ist, mal planende Person, mal Moderatorin, mal Co-Moderator, Zeichner oder Unterstützerin zu sein. Gerade die planende Person zu sein, sensibilisiert für die Begleitung von Planungsprozessen anderer Menschen. Viel Raum nahm in der Fortbildung deshalb das Ausprobieren vielfältiger Methoden wie MAPS, PATH und persönlicher Lagebesprechung ein. Besonders wichtig war allerdings nicht nur das Erleben, sondern auch der Austausch und die Reflexion über die Methoden, damit später Planungsprozesse begleitet, Unterstützernetze moderiert und der Sozialraum mit tragfähigen Netzwerken erschlossen werden können.

Theresia Strobl

Diese Weiterbildung war für Menschen mit und ohne Behinderung. Mir hat gut getan mit anderen Menschen zu lernen und mich auszutauschen. Ich konnte trotz meiner schweren körperlichen und sprachlichen Behinderung gut an dieser Weiterbildung teilnehmen. Ich fühlte mich von der Gruppe sehr gut miteinbezogen und bekam die nötige Unterstützung. Ich konnte auch immer merken, dass meine Beiträge für die anderen Teilnehmer wertvoll waren, was mich sehr gefreut hat.



Nicole Fichtmair

PZP ist für mich eine bunte, spannende und ereignisreiche Reise, um Wünsche, Träume und eigene Möglichkeiten zu entdecken. Dies selbst zu erleben und andere zu begleiten wird in der Weiterbildung erfahrbar.

Andrea Röhrli

Wenn das Ganze plötzlich Sinn macht. So würde ich für mich das Ergebnis aus der Weiterbildung beschreiben. Jetzt habe ich eine gute Vorstellung davon bekommen, wie PZD lebendig wird. Ich freue mich darauf, anderen davon zu berichten und an persönlichen Zukunftsplanungen als Moderatorin oder Unterstützerin teilzunehmen.



Gabriele Haller-Ospach

Die Weiterbildung gab mir die Möglichkeit bereits vorhandenes Wissen zu reflektieren, mich gründlich mit den Methoden und dem Moderationsverfahren der Persönlichen Zukunftsplanung auseinander zu setzen und vieles noch dazu zu lernen. Sehr bereichernd fand ich es, mich in den unterschiedlichen Rollen, zum Beispiel als planende Person, Unterstützerin und Malerin, üben zu können.

Das erworbene Wissen bereichert mein heilpädagogisches Arbeiten im Fachdienst und darüber hinaus auch mein Leben.



Nach und zwischen den Modulen war die Arbeit für die Teilnehmenden nicht zu Ende. Einige Teilnehmer haben im Kreis Rosenheim gleich einen eigenen Interessensausaustausch angestoßen und auch aus dem Franziskuswerk haben sich sieben Mitarbeitende und Selbstvertreterinnen zu Botschaftern und Moderatorinnen qualifiziert. Es ist ein wichtiges Anliegen – aber auch eine große Herausforderung – diese Kompetenzen möglichst vielen Personen im Franziskuswerk zugänglich zu machen. Die Mitglieder des Arbeitskreises PZD und die zukünftigen Moderatoren und Moderatorinnen haben aber schon Einsatzmöglichkeiten erarbeitet und sind dabei, Strukturen zu schaffen, um dieses Ziel zu erreichen. Alle an diesem Prozess beteiligten Personen waren und sind mit viel Engagement und Herzblut bei der Sache und machen sich mit Elan und neu erworbener Fachkompetenz auf den Weg der Persönlichen Zukunftsplanung im Franziskuswerk Schönbrunn. ■

Tobias Utters, Carolin Emrich, Susanne Haug, Siglinde Vonier

Die inklusive „Weiterbildung in personenzentriertem Denken und Persönlicher Zukunftsplanung“ wurde von der Akademie Schönbrunn in Kooperation mit dem Franziskuswerk, der Werkstatt für behinderte Menschen der Stiftung Pfennigparade, der CAB Augsburg, dem Landratsamt Dachau, dem Behindertenbeauftragten der Stadt München sowie dem deutschsprachigen Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung e.V. durchgeführt. 18 Teilnehmer aus Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen lernten in 6 Modulen á zwei Tagen und einem je 1-tägigen Auftakt und Abschluss seit November 2015 die Ideen und Methoden von Persönlicher Zukunftsplanung genau kennen. Zielgruppe der Weiterbildung sind Fachkräfte aus ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Behindertenhilfe, Lehrkräfte sowie Selbstvertreter, die sich als Botschafter, Peer-Unterstützer oder Moderatoren für Persönliche Zukunftsplanung qualifizieren möchten.

Die nächste Weiterbildung startet im Herbst 2017. Wenn Sie nähere Informationen erhalten möchten, dann wenden Sie sich an **Susanne Haug** Akademie Schönbrunn, Bildung & Beratung, Tel. 08139 809-206, bb@akademie-schoenbrunn.de

Renate Schrehardt

Mir gefällt es gut, weil man noch was lernt. Und man kommt mit den Leuten gut aus. Ich mache die Weiterbildung vor allem für mich, aber vielleicht kann ich später noch was draus machen. Ich könnte anderen Leuten erklären, wie Zukunftsplanung funktioniert.

